

Quintil. 10, 1, 79: in inventione facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur. So alle Ausgaben. Schon Eussner (J. Jahrb. 131—132. 9. H. p. 616) hat sich abgemüht die Schwierigkeit zu heben, dass der ethische Gesichtspunkt, der bei den übrigen Rednern nirgends hervorgehoben wird, hier bei Isocrates mitten zwischen den oratorischen Eigenschaften, also an ganz ungehöriger Stelle erwähnt ist. Er stellt deshalb honesti studiosus hinter das unmittelbar vorhergehende auditoriis enim se, non iudiciis compararat. Maehly (Zur Kritik lateinischer Texte p. 16) ändert disponendi studiosus, sehr

kühn und etwas nichtssagend. Die Sache ist einfacher, als man glaubt. Quint. sagt IX 4, 146—147 *compositio* debet esse *honestata*, *iucunda*, *varia* . . . , *cura ita magna*, ut sentiendi atque eloquendi prior sit. Es ist mir wahrscheinlich, dass dem Rhetor dies an unserer Stelle noch vorschwebte, und sicher ist es mir, dass er schrieb: *in inventione facilis, honesti studiosus in compositione, adeo diligens, ut c. e. r.* Ueber den Chiasmus s. X I, 97 und Bonnell *Lexicon Prolegomena* p. LXXVIII.

Ilfeld a. Harz.

Ferd. Becher.